Unser Unterrichtsheft im neuen "Aufputz"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-531188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feindes in den Städten und den grossen Industriezentren. Man massakriert diese Massen durch Gas, das man aus Flugzeugen herabwirft, zu Hunderttausenden und schliesst den gewollten Frieden auf dem Leichenfeld des feindlichen Volkes." Die Erziehung zum Kriege und der Krieg haben in der Vergangenheit ein Meer von Leid über die Welt gebracht, in der Zukunft würden sie sich noch entsetzlicher auswirken. Darum muss jeder, der wirklich vaterlandsliebend und katholisch gesinnt ist, gegen den Krieg und für den Frieden eintreten. „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft." Vor allem die Jugend muss in diesem Friedenssinne erzogen werden. Der Unterricht in Geschichte, Literatur, Länder- und Völkerkunde, kurz der ganze Unterricht muss der Lehre vom Frieden dienen, wie er früher der Lehre vom Kriege gedient hat. Friedensgedanken müssen wir denken, Friedenswillen müssen wir wollen. Und zu diesem Denken und Wollen müssen wir die Jugend erziehen zum Segen des Vaterlandes und der ganzen Menschheit.

Unser Unterrichtsheft im neuen „Aufputz"

J. St.

Der Versand des neuen Tagebuches, oder besser gesagt, der Neuauflage des Unterrichtsheftes unserer Hilfskasse, hat nun in den letzten Tagen begonnen. Verschiedene Umstände haben leider eine kleine Verzögerung in der Herausgabe bedingt. Das hat da und dort schon ein wenig an des Schulmeisters Geduldsfaden gezupft. Doch ist der kleine Schmerz leicht zu verwinden, wenn man nun das Werklein in seinem neuen « Aufputz » vor sich sieht. Schon der Einband ist viel gefälliger, nicht mehr broschiert, sondern « in Decke », wie der Fachausdruck lautet. Zum Einkleben eines Kalenders bietet die Innenseite des ersten Einbanddeckels Raum genug. Wer aus den zwei Stundenplänen gerne vier macht, der wird das selbst nach der gegebenen Einteilung mit Leichtigkeit können. Von Platzmangel auf den Tagebuchseiten ist nicht mehr zu reden, ausser wenn ein Lehrer eben das Tagebuch als Vorbereitungsheft auffasst und da Sachen unterbringen will, die nicht hineingehören. Die Zusammenfassung rechts unten über Schulzeit und Absenzen ist wohl etwas eng bemessen, wird aber immer noch die fortlaufende Addition gestatten. Beispiel:

Schulzeit vom 27. Febr. bis 6. März
In Halbtagen: $\underbrace{349+1}_{359}$ in Stunden: $\underbrace{1012+22\frac{1}{2}}_{1034\frac{1}{2}}$

Absenzen:
Entsch.: $\underbrace{46+3}_{49}$ Unentsch.: $\underbrace{4+0}_{4}$ Total: $\underbrace{50+3}_{53}$

Im Stoffverteilungsplan ist jedem nach Einteilung und Raum Freiheit gelassen. Ich mache die beste Erfahrung mit der senkrechten Anordnung der Fächer, während wagrecht das Schuljahr in 6 zeitlich ungefähr gleich grosse Abschnitte eingeteilt wird. Dabei muss nicht einmal jedem Fach gleich viel Raum zur Verfügung stehen. Hinten bleibt dann immer noch Raum für methodische Anmerkungen. Für Schülerverzeichnis und Noten ist der Platz ebenfalls erweitert, und wer seine Schulbesuche nicht auf dem vorgesehenen Raum unterzubringen weiss, der kann mit Leichtigkeit ein Blatt einkleben. Die Tasche am hintern Umschlagdeckel nimmt Zeitungsausschnitte meth. Inhaltes, Schulratsbeschlüsse, Belege für die Schulmaterialrechnung, Arztzeugnisse, sonstige Schulentschuldigungen etc. auf. So hält das neue Tagebuch, was es in No. 12 dieses Jahrganges versprach. Es ist den Preisaufschlag von 20 Rp. vollauf wert. Wenn nun die werten Kollegen sich dafür verwenden wollten, dass das Buch noch da oder dort im kantonalen Lehrmittelverlag geführt würde, so könnte damit der Vertrieb um so rascher und billiger erfolgen. Bis dahin mögen jedoch die folgenden Bezugsquellen genügen:

Zentrale Vertriebstelle Herrn X. Schaller, Sekundarlehrer, Luzern (Weystrasse 2);
Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern;
Kantonaler Lehrmittelverlag Uri in Altdorf;
Frau Wwe. Schöbi, Fibelverlag, Flawil, St. G.

Schulnachrichten

Luzern. *Zeichnungskurs nach Methode Dr. Witzig, vom 1. bis 3. Mai.* Nichts ist beständig als der Wechsel. Seit Jahren bemüht man sich, durch geeignete Unterrichtsmethode den Forderungen des heutigen Lebens gerecht zu werden. Am guten Neuen wollen wir nicht unbeachtet vorübergehen. Der *Verein* für *Knabenhandarbeit* und *Schulreform* setzt sich die Aufgabe, erprobten Methoden Eingang in unsern Schulen zu verschaffen. So war es gegeben, den Schöpfer einer neuen Zeichnungsmethode, Herrn Dr. Hans Witzig, Zürich, gewiss kein Unbekannter mehr, an der Arbeit zu sehen. Witzig macht hitzig — sonst hätten sich nicht gegen 40 Lehrpersonen aus der Stadt 3 Tage hergegeben, mit Kohle, Stift, Pinsel, Feder und Schere sich abzumühen. Der Lehrer ist ja kritisch eingestellt. Aber der Herr Kursleiter hat es meisterlich verstanden, das Interesse von der ersten bis zur letzten Stunde zu fesseln und in das Zeichnen auf allen Stufen der Volksschule einzuführen. Ausgehend vom Naturobjekt wird die Eigenart herausgeschält, zeichnerisch mit den einfachsten Mitteln festgehalten, mit den bekannten Formen verknüpft, um dann in Kompositionen dem schöpferischen freien Gestalten des Kindes ungehinderten Lauf zu lassen. Ohne die kundige Führung des Herrn Witzig ist aber ein Einleben in die Methode kaum denkbar. Man hüte sich deshalb vor einer Kopie der in den verschiedenen Schriften von Dr. Witzig eingestreuten Zeichnungen . . . Die Lehrerschaft auf dem Lande wird im Laufe des Herbstes voraussichtlich Gelegenheit bekommen, einen Kurs besuchen zu können. E.

Zug. §. Das Angenehme mit dem Nützlichen hat unsere Sektion verbunden, als sie an einem schönen Frühlingstage die *Anstalten Hohenrain* besuchte. Von Hochw. Herrn Direktor Bösch überaus liebenswürdig empfangen, besuchten wir während des Nachmittags die einzelnen Klassen der Taubstummen und der Schwachbegabten. Dabei war mit Leichtigkeit ein ganz bedeutender Fortschritt von Kurs zu Kurs festzustellen. Geradezu verblüffend waren die Resultate bei den armen *Taubstummen*, die man nach mehrjährigem intensiven Unterricht nicht nur zu einem verständlichen Ausdruck, sondern in vielen Fällen sogar zu einem fliessenden Sprechen bringt. Mit erstaunlicher Leichtigkeit beantworteten sie die gestellten Fragen in allen Fächern einer normalen Schule. Aber auch mit den *Schwachbegabten* erzielt man in Hohenrain, dank des mustergültigen, hingebenden Unterrichtes von Schwestern und Lehrern, sehr befriedigende Resultate. Unwillkürlich kam mir der Wunsch, es möchte in allen Gemeinden den geistig Schwachen ein solcher Unterricht zuteil werden. Da dies jedoch nicht möglich ist, sollten wir Lehrer dafür besorgt sein, dass geistig zurückgebliebene Kinder in solch gutgeleiteten Anstalten versorgt würden, in denen sie zu nützlichen Gliedern der Menschlichen Gesellschaft herangebildet werden.

Nach Beendigung der Schulbesuche stärkten wir uns beim Kreuzwirt in Hohenrain und kehrten über Emmen und Luzern ins blühende Zugerländchen zurück, gerne hoffend, der Sektionsvorstand werde gelegentlich ähnliche Veranstaltungen inszenieren. Aufrichtig gefreut hat es alle Teilnehmer, dass die Herren *Erziehungsdirektor El-*